



ZABO-RACKER

Pädagogisches Konzept

(Stand Dezember 2021)

Elterninitiative Zaboracker e.V
Waldluststrasse 79
90480 Nürnberg

Inhalt:

- Rahmenbedingungen
- Leitgedanken
- 1. Individuelle Ebene
- 2. Soziale Ebene
- 3. Vorschule
- 4. Bildungs- und Erziehungsbereiche
- 5. Eltern(mit)arbeit
- 6. Kooperation und Außenkontakte

Vereinsatzung als PDF zum Download: [Satzung Zaboracker e.V.](#)(Stand: Jan. 2014)

Vereinsordnung als PDF zum Download: [Vereinsordnung](#) (Stand: Feb. 2017)



ZABO-RACKER

Rahmenbedingungen

Der Kinderladen „Zabo-Racker“ existiert seit 1994. Die Gruppe bietet Platz für bis zu 22 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Der Anteil von Jungen und Mädchen sowie die Altersmischung sind möglichst ausgewogen. Kulturelle und soziale Vielfalt sind erwünscht. Kinder mit Behinderungen oder Entwicklungsverzögerungen können aufgenommen werden (integrativer Platz).

Die Entscheidung über die Aufnahme treffen die Erzieher:Innen und die Eltern gemeinsam.

Die Öffnungszeiten unserer Einrichtung werden auf der Webseite aktuell gehalten. Die Höhe und Zahlungsweise der Betreuungskosten regelt die Kinderladenordnung. Die Mitgliedschaft im Verein ist obligatorisch.

Die Kinder werden durch ein Team von mindestens zwei staatlich geprüften Erzieher:Innen betreut. Unterstützt werden diese in der Regel durch Jahrespraktikant:Innen oder FSJler:Innen (Freiwilliges Soziales Jahr). In Notfällen können auch Eltern zur Betreuung herangezogen werden.

Die Einhaltung des Fachkräftegebotes gemäß § 15 AV BayKiBiG wird dadurch gewährleistet, dass die hauptamtlich angestellten Mitarbeiter:Innen Erzieher:Innen bzw. Sozialpädagoge:Innen sind. Nur in Ausnahmefällen, z.B. bei Krankheitsvertretungen werden auch pädagogische Ergänzungskräfte beschäftigt.

Leitgedanken

Das Kind wird in seiner individuellen Persönlichkeit und Entwicklung geachtet und ernst genommen. Durch eine Haltung, die durch Wertschätzung, Empathie und Echtheit gekennzeichnet ist, erlebt es das Gefühl von „Ich bin wertvoll“. In einer liebevollen, klar strukturierten Umgebung helfen wir dem Kind, selbständig, selbst bestimmt und sozial kompetent zu denken und zu handeln.



ZABO-RACKER

In der dialogischen Beziehung zum pädagogischen Personal macht das Kind die Erfahrung, sich selbst etwas zuzutrauen und erhält die Möglichkeit, Grenzen zu erfahren und seine Potentiale zu entfalten.

Innerhalb der Gruppe lernt das Kind eigene Gefühle, sowie die Gefühle der anderen Kinder wahrzunehmen und darauf einzugehen, eigene Bedürfnisse aufzuschieben oder auch durchsetzen können und Konflikte zu lösen. Es gibt in der Gruppe vielfältige Möglichkeiten, Erziehungsziele wie z.B. Hilfsbereitschaft, Toleranz, Kooperation und Einfühlungsvermögen zu fördern. Dabei spielt die Vorbildfunktion der Erzieher:Innen und der anderen Kinder in der Gruppe eine wichtige Rolle. Getragen wird die Arbeit durch die enge Zusammenarbeit von Erzieher:Innen und Eltern.

Auf Sprachförderung und sprachliche Integration für Kinder mit Migrationshintergrund wird bei uns großer Wert gelegt, da Sprachkompetenz als Schlüsselqualifikation heute eine besondere Rolle zukommt.

Sowohl Kinder mit besonderer Begabung (Hochbegabung) als auch Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen brauchen die Integration in die Regelgruppe. Deshalb stellen wir auch Kindern mit (drohender) Behinderung einen Platz in unserer Einrichtung zur Verfügung. Die soziale Inklusion ist dabei oberstes Prinzip, d.h. das Kind soll an allen Aktivitäten und Angeboten der Gruppe teilhaben. Eine enge Zusammenarbeit mit Fachdiensten, insbesondere der Frühförderung ist dabei selbstverständlich.

Zur Früherkennung von Entwicklungsrisiken werden Beobachtungen der Kinder regelmäßig im Team reflektiert und ein offener Austausch mit den Eltern gepflegt. Nur im Zusammenleben kann sich gegenseitiges Verständnis entwickeln. Im Vordergrund steht jedes Kind mit seiner individuellen Entwicklung, speziellen Eigenart, seinen Schwächen und Stärken.

Durch ein differenziertes und entwicklungsgemäßes Angebot soll das Kind

- seine Hochbegabung / Stärken voll zur Entfaltung bringen können
- das Fehlende (z.B. motorische oder sprachliche Fähigkeiten) aufbauen und/oder kompensieren können.



ZABO-RACKER

Dies wird nicht durch schulorientierte Bildungsansätze, sondern durch kooperatives, eigenständiges und entdeckendes, spielerisches Lernen erreicht. An dieser Stelle soll noch einmal betont werden, dass dem sozialen Lernen ein besonderer Stellenwert zukommt. Ältere Kinder unterstützen Kinder, die noch nicht so gut zurechtkommen z.B. beim Schleife binden oder Basteln.

Im Elterngespräch können zusätzliche Lern- und Fördermöglichkeiten außerhalb des Kinderladens (wie z.B. Sportverein, Musikschule, Frühförderung o.ä.) aufgezeigt werden. Nach Absprache werden auch Angebote der Frühförderung im Kinderladen durchgeführt, um z.B. den Einstieg und die Integration eines Kindes in die Gruppe zu unterstützen.

Die frühe Bildung und Erziehung ist der Grundstein für ein lebenslanges Lernen, für Erfolg und Zufriedenheit in Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft.

Unsere Schwerpunkte setzen wir im Kinderladen daher auf folgende Bereiche.

1. Individuelle Ebene

1.1. Selbstwertgefühl und Selbstwirksamkeit

Die Atmosphäre im Kinderladen ist von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Diese ist von Seiten der Erzieher:Innen nicht an Bedingungen geknüpft. Um Selbstvertrauen zu entwickeln wird im Kinderladen auf zwei wichtige Ziele Wert gelegt: Autonomie-Erleben und Selbstwirksamkeit. Die Kinder dürfen in vielen Situationen entwicklungsgemäß mitentscheiden. Sie haben das Gefühl etwas zu bewirken und lernen, ihren Entscheidungsspielraum zu nutzen. Somit lernen die Kinder, dass sie in der Lage sind ihre soziale und dingliche Umwelt zu beeinflussen. Weiterhin erhalten die Kinder vielfältige Möglichkeiten, stolz auf ihre eigenen Leistungen und Fähigkeiten zu sein. So werden z.B. die Kinder von Anfang an zu Selbstständigkeit (z.B. An- und Ausziehen, Schleife binden etc.) erzogen. Im Kreis lernen die Kinder vor der Gruppe etwas zu sagen oder zu zeigen. Bei Aufführungen (z.B. Weihnachtsfeier) kommt jedes Kind entwicklungsgemäß zum Zug.



ZABO-RACKER

Somit entwickeln die Kinder ein positives Bild von sich selbst:

- Ich kann etwas lernen und leisten und bin darauf stolz
- Ich bin mit mir selbst zufrieden
- Ich bin liebenswert und beliebt

Ein ganz wichtiger Aspekt ist die Fähigkeit, Konflikte gewaltfrei zu lösen. Die Erzieher:Innen unterstützen die Kinder, indem sie die Moderation bei dem Gespräch übernehmen. Es wird geklärt, wie der Konflikt entstanden ist, die beteiligten Kinder schildern ihre Sichtweise und Lösungsmöglichkeiten werden entwickelt.

Weitere Möglichkeiten die Persönlichkeit des Kindes zu stärken sind kreative und musischen Tätigkeiten (Tanzen, Theater, gezielte Rollenspiele, Führen - Folgen Spiele etc.)

1.2. Förderung von Sprachkompetenz und sprachliche Integration

Da der Sprachkompetenz als Schlüsselqualifikation eine besondere Rolle zukommt, wird auf die Förderung der sprachlichen Entwicklung aller Kinder besonderes Augenmerk gelegt.

Dies erfolgt z.B. durch das tägliche Singen (auch in verschiedenen Sprachen), durch Fingerspiele, Tischsprüche, das Vorlesen von Märchen und Geschichten sowie das Schaffen vielfältiger Möglichkeiten der sprachlichen Exploration. Strukturierte Angebote zur Schulung der phonologischen Bewusstheit sind fester Bestandteil der Vorschule, aber auch der gezielten Kleingruppenarbeit.

Besondere Beachtung findet zunehmend die sprachliche Integration von Kindern (und deren Familien) mit Migrationshintergrund. Dies geschieht außer durch o.g. Aktivitäten u.a. auch im Rahmen des Vorkurses Deutsch, der von den Erzieher:Innen in Kooperation mit der Schule durchgeführt wird. Grundlage für die Feststellung des besonderen Förderbedarfs bezüglich der sprachlichen Entwicklung sind die Beobachtungsverfahren SISMIK (für Migrantenkinder) und SELDAK (für deutschsprachig aufgewachsene Kinder), die neben PERIK (Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag) vom pädagogischen Personal regelmäßig und



ZABO-RACKER

verbindlich angewendet werden.

1.3. Umgang mit Emotionen und Verhalten

Der Umgang mit Gefühlen ist eine wichtige Voraussetzung, um mit sich selbst und der Umwelt zu Recht zu kommen (siehe Punkt 2). Die Kinder lernen das eigene Verhalten steuern zu können (Selbstregulation). Grundlegend dafür ist es, Gefühle zu kennen und zu benennen. Die Erzieher:In unterstützt das Kind durch aktives Zuhören und durch Gespräche über die Gefühle des Kindes. Auch der Einsatz von Bilderbüchern, Rollenspielen und Pantomime bietet eine gute Möglichkeit, das Thema Gefühle in den Mittelpunkt zu stellen. Das Kind soll lernen, seine Emotionen - v.a. die negativen wie Wut, Angst und Ärger - zu regulieren. Damit das Kind lernen kann, Verhalten zu planen und zu steuern, gibt die Erzieher:In Impulse bezüglich der Handlungsabläufe und Problemlösungsprozesse. Weiterhin lernen die Kinder sich in andere Personen hineinzuversetzen (Empathie) und mit Frustration umzugehen (Frustrationstoleranz). In der altersgemischten Gruppe kann/muss besonders im Umgang mit den „neuen“ Kindern der geduldige und vorsichtige Umgang miteinander geübt werden.

1.4. Resilienz (Widerstandsfähigkeit)

Was schützt kindliche Entwicklung? Wann bleiben Kinder auch bei individuellen, familiären und gesellschaftlichen Belastungen (z.B. Trennung der Eltern, Übergang in die Schule etc.) gesund (psychisch + physisch)? Die Grundlage für eine positive Entwicklung des Kindes, für Gesundheit, Wohlbefinden und eine hohe Lebensqualität wird als Resilienz bezeichnet. Resiliente Kinder zeichnen sich u.a. aus durch:

- ein positives Selbstkonzept („Ich bin wertvoll, ich gehöre dazu.“)
- Interessen, Hobbies („Mein Leben hat einen Sinn, ich bin bedeutsam.“)
- Selbstwirksamkeitsüberzeugung („Ich habe Strategien, um Probleme zu lösen.“)
- realistische Ursachenzuschreibung („Ich verstehe die Welt.“)
- die Fähigkeit, sich helfen zu lassen („Ich weiß, an wen ich mich wenden kann. Ich traue mich zu fragen.“)



ZABO-RACKER

- kommunikative Fähigkeiten („Ich kann mich ausdrücken.“)
- frühe Bildung („Ich lerne bedeutsame Kompetenzen und Haltungen.“)
- Sozialkompetenz („Ich verstehe andere Menschen, bin aufgeschlossen und konfliktfähig u.ä.“)

Um diese Ziele zu erreichen bieten wir den Kindern zum Einen eine vorhersehbare, erwartbare Umwelt durch Rituale, klare Regeln und Absprachen. Dazu gehört auch ein geregelter Tagesablauf, an dem möglichst alle Kinder innerhalb einer gewissen Zeitspanne (Pädagogische Kernzeit) anwesend sind und z.B. den Tag gemeinsam im Morgenkreis beginnen, Frühstück, möglicherweise einen Ausflug machen, vor dem Mittagessen in der sog. Traumreise wieder zur Ruhe kommen und dann gemeinsam Mittagessen. Zum Anderen treffen die Kinder auf wohlwollende Erwachsene, die ihnen mit Respekt, emotionaler Wärme, Einfühlungsvermögen, Klarheit, Echtheit und Verlässlichkeit begegnen.

Bewältigungsstrategien im Umgang mit Veränderungen und Belastungen werden vermittelt. Dabei ist die Pädagogik an Ressourcen orientiert und von Realismus geprägt; Fehler sind dabei erlaubt und unter Umständen auch erwünscht. Die Gesundheitserziehung (biologisches Essen, Sport, tägliches Spaziergehen) trägt ebenfalls zur Resilienz bei.

1.5. Werteerziehung, Spiritualität, Religiosität

Den Kindern soll Im Kinderladen die Möglichkeit gegeben werden, verschiedene Werte, Religionen und Kulturkreise kennen zu lernen, sich dadurch ein eigenes Weltbild zu schaffen und ihren Platz in einer sich ständig verändernden Gesellschaft zu finden.



ZABO-RACKER

1.6. Nachhaltigkeit

Die Kinder sollen lernen, verantwortungsbewusst mit ihrer Umwelt umzugehen. Dazu gehört insbesondere Respekt vor der Natur und allen Lebewesen sowie der sparsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Dabei zeigen ihnen die Erzieher:Innen z. B. wie man Müll vermeiden oder bereits vorher auf Konsum verzichten kann. Wichtiger Bestandteil hierbei ist auch der verantwortungsvolle Umgang mit dem Essen. Beispielsweise bereiten die Kinder das Frühstück zusammen mit einer Erzieher:In gemeinsam zu oder bedienen sich beim Essen selbst, damit sie ihr Hungergefühl abschätzen lernen. Außerdem soll jedes Kind grundsätzlich jede Speise probieren, auch um zu erfahren, dass ein Gericht unterschiedlich schmeckt, wenn es von verschiedenen Personen gekocht worden ist. Besonderen Wert legen wir auch auf die gemeinsamen Mahlzeiten, an denen die Erzieher:Innen als wichtige Vorbilder teilnehmen. Daher liegt auch sowohl das gemeinsame Frühstück als auch das gemeinsame Mittagessen innerhalb der pädagogischen Kernzeit.

2. Soziale Ebene

2.1. Stärkung der sozialen Kompetenzen

Voraussetzung für das Lernen sozialer Kompetenzen ist die Beziehung zwischen Kind und Erzieher:In. Diese ist durch gegenseitige Sympathie, Wertschätzung und Respekt gekennzeichnet. Auch der Kontakt zwischen den Kindern soll offen und wertschätzend sein. Der Einstieg wird u.a. auch durch eine Patenfamilie erleichtert, wenn neue Kinder in den Kinderladen kommen.

Die Kinder lernen sich an andere anzupassen, dabei aber auch in echter Kommunikation eigene Bedürfnisse zu erkennen und diese durchzusetzen, sie lernen NEIN zu sagen und sich abzugrenzen.



ZABO-RACKER

Im Alltag des Kinderladens treten zwischenmenschliche Konflikte auf. Dies ist normal und bietet die Möglichkeit, Konfliktlösetechniken zu lernen. Die Erzieher:In unterstützt die Kinder, indem sie bei Konflikten vermittelt. Die Kinder lernen, mit ihren Gefühlen umzugehen und Kompromisse zu finden. Dabei spielt natürlich auch das Vorbildverhalten der Erzieher:Innen eine große Rolle. Die Zusammenarbeit bei verschiedenen Aktivitäten, fördert die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit des Kindes. In Gesprächen z.B. im Stuhlkreis lernen die Kinder, sich auszudrücken und die anderen ausreden zu lassen, zuzuhören und nachzufragen.

Bei Rollenspielen lernen die Kinder spielerisch, wie sich Menschen verhalten und fühlen. Dabei lernen sie, das Verhalten von anderen Kindern und von Erwachsenen besser zu verstehen. Auch der körperliche Bereich (Wissen, „wie viel Kraft habe ich eigentlich?“) findet beim Armdrücken oder „Boffern“ nach festgelegten Regeln im Kreis seinen Platz.

2.2. Kennenlernen verschiedener Lebensbereiche

Wie in Punkt sechs näher erläutert, ist es ein Ziel des Kinderladens, dass die Kinder sich in ihrem Lebensbereich gut auskennen. Dazu gehört es, dass die Kinder sich mit den verschiedenen Berufen, Geschäften und Einrichtungen in ihrer Lebensumwelt auseinandersetzen. Der Kinderladen und die Eltern legen zudem Wert darauf, den gegenseitigen Besuch am Nachmittag zu unterstützen. Somit lernen die Kinder die Lebenswelten ihrer Freund:Innen kennen. Außerdem werden situativ aktuelle Lebenssituationen der Kinder aufgegriffen und kindgerecht besprochen und bearbeitet (z. B. Geburt eines Geschwisterkindes, Scheidung der Eltern, Tod).



ZABO-RACKER

2.3. Zukunftsmodell Kinderladen

Um gemeinsam an einem Strang zu ziehen ist die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieher:Innen ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit in einem Kinderladen. Die ehrenamtliche Mitarbeit der Eltern ist tragende Säule des Kinderladens. Insbesondere wird das Mittagessen täglich von den Eltern selbst zubereitet. Außerdem unterstützen die Eltern die Erzieher:Innen, in dem sie organisatorische Elterndienste wie zum Beispiel Putzen, Einkauf, Reparaturen, Öffentlichkeitsarbeit etc. übernehmen. Weiterhin engagieren sich Eltern und Erzieher:Innen auf der politischen Ebene. (Vereinsarbeit, Bürgerschaftliches Ehrenamt, Zusammenarbeit mit dem Dachverband SOKE, Öffentlichkeitsarbeit.) Die Kinder erleben die aktive Mitarbeit der Eltern im Kinderladen und lernen somit ihre Eltern als aktive Bürger:Innen kennen, die ihren Handlungsrahmen (z. B. Dialog mit dem pädagogischen Personal) nutzen und ihre Stärken einbringen.

2.4. Gestaltung von Übergängen

Eine Hauptaufgabe des Kinderladens ist es, Kindern Basiskompetenzen zu vermitteln, um mit Brüchen und Veränderungen (z.B. Schulanfang, Umzug, Trennung, Tod) im persönlichen Leben umgehen und sich auf eine sich ständig verändernde Gesellschaft einstellen zu können. Dazu benötigen die Kinder Kompetenzen, wie Selbstvertrauen, Selbstsicherheit, Entscheidungsfreude und Flexibilität. (Siehe auch Punkt 1).

Ein wichtiger Übergang, den ein Kind bewältigen soll, ist der Übergang von der Familie in den Kinderladen. Diesen unterstützen die Erzieher:Innen durch die Möglichkeit von Schnuppertagen, durch eine intensive Beziehungsarbeit und durch regelmäßigen Austausch mit den Eltern. Weiterhin legen die Erzieher:Innen großen Wert darauf, den Abschied zwischen Mutter/Vater und Kind durch ein liebevolles Begleiten zu erleichtern. Die Kinder lernen:

- ihre Emotionen und den Stress in der Anfangszeit zu bewältigen
- ihre eigene Identität in neuen Zusammenhängen und Situationen zu kennen
- neue Beziehungen im Kinderladen aufzubauen und
- die Rollenerwartungen im Kinderladen zu erfüllen.



ZABO-RACKER

Ein weiterer wichtiger Übergang ist der Wechsel in die Schule. Die Kinder sollen hierfür u.a.:

- starke Emotionen bewältigen können
- neue Kompetenzen, Rollen und Identität erwerben
- Änderung/Verlust bestehender Beziehungen verarbeiten
- sich mit Unterschieden der Lebensräume auseinander setzen

Zur Bewältigung dieses Überganges nehmen die Kinder an der Vorschule (s.u.), einem Sommerfest mit Schulhausrallye oder auch am Probeunterricht teil. Die Erzieher:Innen arbeiten mit Einverständnis der Eltern im ersten Schuljahr mit der Schule zusammen und geben Informationen über den Entwicklungsstand des Kindes (dies wird bereits in den unterschriebenen Betreuungsverträgen geregelt).

3. Vorschule

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt mit dem ersten Tag im Kinderladen. Durch eine ganzheitliche Erziehung entwickelt das Kind alle Fähigkeiten und Fertigkeiten, die es für den Übergang in die Schule benötigt. Zur Vertiefung und gezielten Vorbereitung findet für die Kinder im letzten Kinderladenjahr zweimal die Woche die Vorschule statt. In der Vorschule werden Arbeitsblätter zu verschiedenen Themen bearbeitet, Experimente gemacht, Projekte und Sonderausflüge (z.B. Müllabfuhr, Kindermuseum etc.) veranstaltet.

Die Ziele der Vorschule sind:

- Förderung von kognitiven, sprachlichen, sozialen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten
- Vorläuferfähigkeiten zum Schreiben
- spielerisches Umgehen mit Zahlen und Buchstaben



ZABO-RACKER

- Förderung von Abstraktionsvermögen, Ausdauer und Konzentration
- Erkennen von logischen Zusammenhänge
- Förderung phonologischer Bewusstheit durch Rhythmus- und Sprachspiele
- Förderung der Fähigkeit, Arbeitsabläufe zu planen

4. Bildungs- und Erziehungsbereiche

Inhaltlich wird die pädagogische Arbeit in den verschiedenen Bildungs- und Erziehungsbereichen wie folgt gestaltet:

4.1. Sprachliche Bildung und Literacy

Die Pädagog:Innen schaffen vielfältige verbale und nonverbale Ausdrucksmöglichkeiten, z.B. im Morgenkreis, in Kleingruppenangeboten, bei dialogischen Bilderbuchbetrachtungen, bei „Faustlos“ und in der Vorschule. Sie fördern die Freude am spielerischen Umgang mit Sprache, entwickeln Interesse an Laut- und Wortspielen, Reimen, Gedichten und Fingerspielen. Durch Einsatz geeigneter Materialien und Methoden tragen die Erzieher:Innen zur Entwicklung eines differenzierten phonologischen Bewusstseins bei. Dies erfolgt insbesondere im Vorkurs Deutsch (regelmäßig in Zusammenarbeit mit der Schule) unter Einhaltung des Art. 19 BayKiBiG i.V.m. Art. 6 BayIntG. Desweiteren wird z.B. durch Zählen der anwesenden Kinder im Morgenkreis in den verschiedenen Muttersprachen der Kinder, durch Lieder und Erzählungen aus anderen Ländern sowie bewusstes Fördern der Zwei- oder Mehrsprachigkeit Neugierde auf fremde Sprachen geweckt und entwickelt.

Durch Präsentieren von unterschiedlichen Bilder- und Sachbüchern im offenen Bücherregal im Gruppenraum werden die Kinder zum Betrachten und Erzählen angeregt. Bei vielfältigen Gelegenheiten im Tagesablauf können sie sich vorlesen lassen, Fragen stellen und sich mit anderen Kindern darüber austauschen. So wird Interesse an Büchern und Literatur geweckt und gefördert.



ZABO-RACKER

4.2. Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung

Von den Pädagog:Innen wird eine Atmosphäre geschaffen, durch die die Kinder Spaß und Freude am Gestalten erleben, eigene Gestaltungs- und Ausdruckswege entdecken sowie Wertschätzung und Anerkennung erfahren.

Sie ermöglichen den Kindern, vielfältige kreative Materialien, Werkzeuge und Techniken des Gestaltens kennenzulernen, verschiedene Stoffe in ihren Eigenheiten zu erfahren, zu entdecken und zu erforschen.

Bei regelmäßigen Besuchen der Kindertheaterreihe im Zeltner Schloss können die Kinder Theaterstücke ansehen und erleben. Außerdem sind Aufführungen eigener kleiner Theaterstücke fester Bestandteil unseres Kinderladenalltags. Die Kinder haben dabei Gelegenheit selbst in verschiedene Rollen zu schlüpfen, diese einzuüben und z.B. beim Elternfest, Oma- Opa- Tag oder der jährlichen Weihnachtsfeier aufzutreten. Sie erleben dabei das szenische Darstellen als gemeinschaftlichen Prozess.

4.3. Motorische Entwicklung, Bewegungserziehung und Sport

Die Pädagog:Innen schaffen im Alltag vielfältige Gelegenheiten für die Kinder, um Bewegungserfahrungen zu sammeln sowie motorische und koordinative Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben, z.B. durch wöchentliche Waldtage, Bewegungsangebote, Rhythmik, Tanz, Spielplatzbesuche und die regelmäßige Nutzung des Außenspielgeländes, aber auch freies Bewegen im Bewegungsraum. Die Kinder lernen dabei eigene körperliche Grenzen kennen, können diese erweitern sowie beobachtete Bewegungsabläufe gezielt umsetzen.

Die Feinmotorik wird insbesondere durch die Gestaltung einer anregenden vorbereiteten Umgebung (Bastelregal mit frei zugänglichen Materialien wie Stifte, Kleber, Scheren und verschiedenen Bastelmaterialien) sowie durch gezielte Bastelangebote gefördert.



ZABO-RACKER

4.4. Sinneserfahrungen

Die Kinder werden von den Erzieher:Innen dazu ermuntert und angehalten, ihre Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen, wie z.B. bei Spaziergängen im Stadtteil die Einflüsse der Jahreszeiten auf die Natur zu erleben (sehen, riechen, schmecken, hören). Die Kinder werden für andere Lebewesen (Käfer, Schnecken, Schmetterlinge, Vögel etc.) sensibilisiert und zu einem behutsamen Umgang mit ihnen angehalten.

Die Kinder erhalten Gelegenheit selbst Pflanzen auszusäen und beim Wachsen zu beobachten, aber auch zu ernten, zuzubereiten und gemeinsam zu genießen.

Die Erzieher:Innen planen gezielte Angebote, wie z.B. Kim- Spiele zur Unterscheidung von Formen, Farben, Geschmack, Geruch und Oberflächenbeschaffenheit, bei denen die Kinder ihre Sinne einsetzen und weiterentwickeln können.

Außerdem werden regelmäßig Zeiten und Gelegenheiten geschaffen, in denen sich die Kinder auf ihren eigenen Körper bzw. auf die Stille konzentrieren können, wie z.B. bei der Traumreise, bei Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen.

4.5. Umweltbildung und -erziehung

Durch regelmäßige Aufenthalte in der Natur (z.B. im Metthinggarten oder beim Waldtag) wird den Kindern Gelegenheit gegeben Umwelt- und Naturvorgänge bewusst wahrzunehmen und zu beschreiben. Sie können verschiedenste Naturmaterialien kennenlernen und Tiere in ihren Lebensräumen erleben. Durch die Pädagog:Innen werden sie dazu angehalten Fürsorge, Achtsamkeit und Verantwortung gegenüber der Natur zu entwickeln.

Im Alltag lernen die Kinder verschiedene Abfallstoffe zu unterscheiden, Müll zu trennen und können so ein Bewusstsein für den schonenden Umgang mit Ressourcen entwickeln. Desweiteren wird ihnen Achtsamkeit im Umgang mit Lebensmitteln und anderen Konsumgütern, wie z.B. Spielzeug, Bastelmaterial etc. vorgelebt und vermittelt.

Der Kinderladen hat sich mit dem Thema „Wo kommt der Abfall hin?“ am Projekt „Ökokids“ beteiligt und engagiert sich seitdem für konsequente Mülltrennung sowie Ressourcenschonung durch Müllvermeidung.



ZABO-RACKER

4.6. Mathematische und naturwissenschaftliche Bildung

Die Pädagog:Innen schaffen Situationen und Gelegenheiten für die Kinder, sich im spielerischen Erfassen geometrischer Formen, Figuren, Muster, Größen und Mengen zu üben, Objekte und Materialien zu ordnen und zu klassifizieren und ein Verständnis von Zahlen und Relationen zu entwickeln. Desweiteren sollen die Kinder die Eigenschaften von verschiedenen Stoffen kennenlernen, mit verschiedenen Materialien bauen und konstruieren sowie durch Beobachtung bzw. eigenes Ausprobieren Erfahrungen mit physikalischen Gesetzmäßigkeiten sammeln. Die Erzieher:Innen fördern die natürliche Neugier und den Forscherdrang der Kinder, indem sie ihnen z.B. beim Experimentieren ermöglichen, eigene Hypothesen aufzustellen und diese zu überprüfen und sich dadurch als kompetent und selbstwirksam zu erleben. Außerdem werden mit den Kindern Museen besucht, z.B. das Bahnmuseum und Museum für Kommunikation, naturwissenschaftliche Bücher, z.B. aus der „Was ist was“- Reihe zur Verfügung gestellt und den Kindern Gelegenheit gegeben, Fragen zu stellen.

5. Eltern(mit)arbeit

Die enge Zusammenarbeit zwischen dem pädagogischen Personal und den Eltern ist Voraussetzung für den reibungslosen Betrieb des Kinderladens im Alltag.

Wie bereits in Punkt 2.3. beschrieben sind die organisatorischen Elterndienste ein Bestandteil des Zusammenwirkens. Weitere Bereiche sind:

- organisatorische Elternabende, in denen diskutiert und geplant wird, Entscheidungen getroffen werden, und die Erzieher:Innen die Möglichkeit nutzen über die momentane Arbeit mit den Kindern zu informieren. Die Teilnahme an allen Elternabenden ist bindend und notwendig, um den Informationsfluss und die Mitbestimmung zu gewährleisten. Voraussetzung für das Funktionieren des Kinderladens ist auch die Mitarbeit im Vereinsvorstand.
- pädagogische Elternabende, in denen die Möglichkeit zu inhaltlichem Austausch, Vorträgen, Buchvorstellungen, Diskussion pädagogischer Themen, konstruktiver Kritik und Einflussnahme besteht. An diesen Abenden ist auch immer die Besprechung der Gruppensituation - bezogen auf das Thema – bedeutsam.



ZABO-RACKER

- “Tür- und Angelgespräche”: diese dienen dem kurzen Informationsaustausch über die aktuellen Geschehnisse des Tages in beide Richtungen („Heute hat ...schlecht geschlafen. Heute gab es einen Konflikt im Kila....”)
- Individuelle Elterngespräche: diese dienen dazu, sich in Ruhe über den Entwicklungsstand des eigenen Kindes zu informieren und aufkommende Fragen zu vertiefen. Während dieser 1-2 mal im Jahr stattfindenden Gespräche werden auch Entwicklungsziele mit den Eltern diskutiert und festgelegt. Entwicklungsgemäß werden Absprachen mit den Kindern getroffen.
- Eine schriftliche Befragung zur Sicherung der Zufriedenheit von Eltern, Kindern und Bedarfserfassung bezüglich der Öffnungszeiten etc. findet in regelmäßigen Abständen statt.

6. Kooperation und Außenkontakte

Die Kinder sollen sich verschiedene Lebensfelder erschließen und das Umfeld erkunden. Der Kinderladen bezieht die Umgebung als Ort für lebensnahes Lernen bewusst in die Gestaltung des Alltages ein:

- tägliche Spaziergänge im Stadtteil
- Erkunden der Umgebung des Kinderladens (Spielplätze, Wald, Geschäfte, Markt)
- Besuche kultureller Einrichtungen wie z.B. Theater, Stadtbibliothek, Museen
- gemeinsame Aktionen mit benachbarten Kindertageseinrichtungen
- Zusammenarbeit mit der Schule in Vorbereitung auf die Einschulung durch gegenseitige Besuche und gemeinsame Aktionen z.B. Singen und Musizieren
- Beteiligung am Stadtteilstfest und Sokefest (Soke = Dachverband der selbst organisierten Einrichtungen)
- Förderung der Zusammenarbeit der Kinderläden durch Gestaltung und Teilnahme an gemeinsamen Festen und Fachtagen



ZABO-RACKER

Zum Wohle des Kindes arbeiten wir außerdem mit anderen Einrichtungen und Fachdiensten zusammen. Dazu gehört

- ein enger Kontakt zur Schule, um den Übergang zu begleiten
- die Zusammenarbeit mit der Frühförderstelle, Therapeut:Innen und Ärzt:Innen
- der kollegiale Austausch
- Kontakt zum Dachverband (SOKE)